

# **Begrüßung zur 7. Inklusionskonferenz der Stadt Nürnberg am 23. März 2023 in der Meistersingerhalle**

**Herr Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Marcus König**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

herzlich Willkommen zur 7. Inklusionskonferenz der Stadt Nürnberg in der Meistersingerhalle!

Namentlich begrüßen möchte ich zu Beginn

- Frau Bürgermeisterin Prof. Dr. Julia Lehner,
- Herrn Bürgermeister Christian Vogel,
- die Referentin für Jugend, Familie und Soziales Elisabeth Ries,
- die Umwelt- und Gesundheitsreferentin Britta Walthelm,
- liebe Stadträtinnen und Stadträte,
- ebenso herzlich begrüße ich den Vorsitzenden des Behindertenrates Peter Vogt und seine Stellvertreterin Rosa Reinhard.

Herzlich willkommen heiße ich die Vorsitzende des Mittelfränkischen Behindertenrates, Angelika Feisthammel, die wir als Moderatorin für diese Konferenz gewinnen konnten! Vielen Dank, liebe Frau Feisthammel!

Sie alle heiße ich herzlich Willkommen zur 7. Inklusionskonferenz der Stadt Nürnberg!  
Ich freue mich sehr, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt und heute hier sind!

Wir richten heute die erste Inklusionskonferenz aus, nachdem der Nürnberger Stadtrat im Dezember 2021 den Ersten Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention verabschiedet hat. Aufgrund der Corona-Pandemie hat das ein bisschen gedauert, aber es war uns ganz wichtig und wir wollten auf Nummer sicher gehen, dass wir uns alle vor Ort und in Präsenz treffen können.

Sehr viele von Ihnen haben im Zuge der vorangegangenen Inklusionskonferenzen in verschiedenen Arbeitsgruppen mitgewirkt und dort Vorschläge für Maßnahmen erarbeitet, die dann in den Ersten Aktionsplan der Stadt Nürnberg eingeflossen sind. Dafür ein herzliches Dankeschön und ein großer Applaus!

Der Erste Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK ist ein über 200 Seiten starkes Werk mit über 200 Maßnahmen für ein inklusives Nürnberg. Der Aktionsplan umfasst acht Handlungsfelder, die sich auch heute als „Foren“ auf der Inklusionskonferenz wiederfinden. Sie halten das Programm in Händen und haben sich bereits für „Ihre Foren“ entschieden.

Seit der Verabschiedung des Aktionsplans ist eine Menge geschehen. Viele der von Ihnen vorgeschlagenen Maßnahmen sind in Umsetzung oder in Planung. Neue Maßnahmen sind hinzugekommen. Heute möchten wir mit Ihnen diskutieren, wo wir stehen und wo wir hinhinmöchten. Das Ziel ist klar: Nürnberg gemeinsam inklusiv gestalten. Wie wir dorthin kommen, ist unsere gemeinsame Aufgabe.

Zwischen der letzten und der heutigen Inklusionskonferenz lag auch eine Kommunalwahl und ein neuer Oberbürgermeister und ein neuer Stadtrat haben ihre Arbeit aufgenommen. Es ist ein offenes Geheimnis, dass ich als Oberbürgermeister – gemeinsam mit der ganzen Stadtspitze - dem Thema Inklusion höchste Priorität beimesse. Unsere Bürgermeisterin Julia Lehner und unser Bürgermeister Christian Vogel bringen das Thema in ihren Bereichen stark voran. Unsere Sozialreferentin Elisabeth Ries verantwortet mit ihrem Team den Aktionsplan ganz maßgeblich und gemeinsam mit dem Behindertenrat treiben wir den Inklusions-Prozess in unserer Stadt voran. Frau Ries wird im Anschluss auch noch zu uns sprechen. Auch unsere Gesundheitsreferentin Britta Walthelm ist dem Thema Inklusion aufs Engste verbunden.

Die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen ist uns ein Herzensanliegen und gemeinsam haben wir einiges angeschoben. Wir haben eine Koordinierungsgruppe Inklusion eingerichtet, in der Mitarbeitende aus allen Geschäftsbereichen gut und eng zusammenarbeiten, um den Aktionsplan fortzuschreiben. Wir haben verschiedene Stellen geschaffen, um Inklusion in Nürnberg voranzutreiben. Zum Beispiel haben wir die Fachstelle Inklusion um zwei Personalstellen verstärkt und eine Stelle für barrierefreie Kommunikation geschaffen. Wir haben einen Verfügungsfonds für inklusive Maßnahmen eingerichtet und mit 625.000 Euro ausgestattet. Dienststellen aller Geschäftsbereiche sind eingeladen, Anträge für inklusive Maßnahmen zu stellen und sie machen regen Gebrauch davon. Die Inklusion in Nürnberg kommt voran!

Hinweisen möchte ich auch auf die Beteiligung Nürnbergs am Host-Town-Programm im Vorfeld der Special Olympics World Games in Berlin: Inklusion im Sport ist ein wichtiges Moment gesellschaftlicher Teilhabe. Wir haben vom 12. bis 15 Juni ca. 130 österreichische Sportlerinnen und Sportler zu Gast. 216 deutsche Städte werden sich zu Deutschlands größter Inklusionsbewegung vereinen – und Nürnberg ist mittendrin!

Wir werden heute auch über Barrieren sprechen müssen, die dem gleichberechtigten Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen entgegenstehen. Die Barrieren können sichtbar sein und teilweise ist es auch bereits rechtlich geregelt, dass es eben keine Barrieren geben darf. Dies trifft zum Beispiel auf den Neu- oder Umbau von Gebäuden und Wohnraum zu und betrifft Menschen mit körperlichen Einschränkungen, kommt aber auch älteren Menschen oder Familien mit Kindern zugute.

Und dann gibt es die unsichtbaren Barrieren und auf die möchte ich Ihren Blick lenken: Die Barrieren in den Köpfen, die sich beispielsweise in Vorbehalten oder sogar Vorurteilen äußern und gegen die wir ankämpfen wollen und müssen. Veranstaltungen wie die heutige leisten hierfür einen wichtigen Beitrag!

Mit unsichtbaren Barrieren zu kämpfen haben auch und gerade Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen. Betroffene sehen sich damit konfrontiert, dass psychische Erkrankungen teilweise immer noch stigmatisiert und tabuisiert werden. Das löst auf Seiten der Betroffenen Gefühle von Scham aus, was der Stigmatisierung und Tabuisierung wiederum Vorschub leistet.

Um dies zu durchbrechen und die Teilhabe von Menschen mit psychischen Behinderungen zu verbessern, hat die Koordinierungsgruppe eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der auch der Behindertenrat und externe Expertinnen und Experten mitarbeiten. Dieser Arbeit ist heute ein eigenes Forum gewidmet und ich wünsche allen Beteiligten viel Erfolg!

Maßnahmen für den Abbau von Barrieren, die sichtbaren wie die unsichtbaren, stehen im Zentrum des Aktionsplans und ebenso des heutigen Tages. Wenn wir niemanden mehr ausschließen, spricht, wenn es keine Exklusion mehr gibt, dann ist Inklusion Realität. Deshalb ist und bleibt Inklusion für alle und von Anfang an unsere Lösung und unser Ziel. Sie alle wirken aktiv, engagiert und leidenschaftlich daran mit. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken und viel Erfolg wünschen! Ich selbst bin gleich im Forum „Gesellschaftliche und politische Teilhabe und Persönlichkeitsrechte“ gemeinsam mit dem Behindertenrat am Start und freue mich auf den Austausch mit Ihnen.

Nürnberg in Aktion für Inklusion lautet unser Motto und das gilt ganz besonders auch für den heutigen Tag. Festzustellen ist, dass es sich bei all unseren Bemühungen um eine völkerrechtliche Verpflichtung handelt, der wir nachkommen werden, aber auch nachkommen müssen. Aber wir tun dies mit sehr viel Herzblut und auch mit großer Freude.

Mein Motto lautet bekanntlich: Wir ALLE sind Nürnberg: Wir alle machen Nürnberg aus und zu etwas Besonderem. Nürnberg zu gestalten, ist unsere gemeinsame Aufgabe. In diesem Sinne: der Applaus gebührt Ihnen und ich wünsche uns eine erfolgreiche Inklusionskonferenz!